

OSSCHEFFER

Dorf-Nachrichten

Fasching 1962

Mein Oscheffer Heimatdorf

O Oscheff, du mein Heimatdorf, wie bist du doch so schön,
Liegst friedlich da am schönen Ma und blickst auf Spessarts Höh'n.
In deinen Mauern wohnen doch nur wirklich nette Leut',
Was sonst noch gibt in der Gema, woll'n wir Euch bringen heut'.
Ein Gärtchen fast ein jeder hat, um Freizeit zu gestalten,
Und feiern tun in Oscheff gern, die Jungen und die Alten.

Kapellenberg und Hermannsruh sind unser Ausflugsort,
Suchst Ruhe und Erholung Du, Du findest's sicher dort.
Auch kannst Du Dir von diesen Höhen, Dein Heimatdorf beseh'n,
Wenn gleich verliebte Pärchen oft, ein Stückchen weiter geh'n.
Links um die Ecke durch die Brück', da ist's oft wie im Märchen,
Denn dort das Banker'l im Herzesloch, ist für verliebte Pärchen.

Der Baggersee, das Wasserloch, liegt mitten in dem Fëhd,
Erworben von der Autobahn, für ach so wenig Geld.
Dann hatten wir auch Äcker noch, so gegen eine Pacht,
Dort liegen jetzt die Steinchen druff, es ist ne wahre Pracht.
Auch sonst war's mit dem See Ihr Leut', für Oscheff eine Pleite,
Denn wir ham all das Feld gestellt, de Strand is uff de anner Seite.

Ein Bürgermeister hon mä ach in unserer Gema,
Ganz tüchtig mant mä allgemein, halt bloß e bißche klaa.
Gemeinderäte um den rum, so 16 an der Zahl,
Beraten sich nun hört und staunt, fast jede Woch' einmal.
Man sollte die Beraterei, auf keinen Fall mehr dulden,
Denn was dabei bis jetzt raus kam, sind wesentlich mehr Schulden.



Die Oscheffer Bürger stellen ihren Gemeinderäten eine transportable Klagemauer, damit sie sich gleich an Ort und Stelle ausweinen können.

Amtliche Faschings - Bekanntmachung !

Da unsere Gemeinde nun doch die Müllabfuhr eingeführt hat, werden alle Bürger aufgefordert, auf die Sauberhaltung der Straßen besonders zu achten.

Der Gemeinderat hat daher folgende durchgreifende Satzung erlassen:

S a t z u n g :

über die Reinhaltung der öffentlichen Straßen und Plätze in
der Gemeinde M a i n a s c h a f f

- § 1) Es sind alle Rindviecher, die sich auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Wegen bewegen, wegen Verunreinigung derselben, am Hinterteil mit einem Sack zu versehen.
- § 2) Vorstehendes gilt auch für Pferde, die außerdem beim Verlassen des Stalles mit Kölnisch Wasser, Eau de Cologne oder ähnlichem Parfüm einzuspritzen sind, damit der lästige Pferdegeruch vermieden wird.
- § 3) Leere Dosen, Büchsen, sowie alle sonstigen Abfälle sind künftig nur noch in die Schlaglöcher unserer Straßen zu werfen, um hierdurch eine Überfüllung der Mülltonnen zu vermeiden.
- § 4) Das Kiesloch wird ab 1. März 1962 zum Naturschutzgebiet erklärt, damit die niedlichen Rattentierchen nicht ganz aussterben. Nachdem der Wasserspiegel immer mehr versiegt, baut die Gemeinde mit Hilfe des "Gelben Planes" einen Springbrunnen um die Wasserversorgung nicht zu gefährden. Dieser Springbrunnen soll nach Ansicht maßgebender Fachleute nachts regenbogenfarbig beleuchtet werden.
- § 5) Wer dieser Satzung zuwiderhandelt, wird mit harten Strafen belegt, das heißt: - falls man ihn erwischt - !!

Achtung!
Naturschutzgebiet!
Futterplatz für Nagetiere



Vorstehende Warntafel soll ab 1. März 1962 am Kiesloch stehen.

Neue Schlagertexte aus Oscheff !!

Lied der Vollsclanken: Wir wollen niemals auseinander gehn
Lied der gemusterten Jahrgänge: Ein Schiff wird kommen
Lied der Fußballer: Am Brunnen schoß ich Tore
Lied der Bardamen: Und Amor säuft mit
Lied der Skifahrer: Gips, das war sein letztes Wort
Lied der Neureichen: Auf der Heide bau'n die letzten
 Großen

-.-.-.-.-

Nachtgebet eines Unternehmers:

Das Geschäft war heute gut,
Drum bin ich frohgemut.
Das Steueramt wacht,
Na denn, gute Nacht!

-.-.-.-.-

Vom Fernsehen:

Fernsehen ist doch herrlich: " Jetzt kann mein Vater endlich die
Filme sehen, die in seiner Jugend noch nicht jugendfrei waren.

Unterschied zwischen Eisschrank u Fernsehtruhe:

Im Eisschrank ist immer etwas Gutes !
Nicht jede Mattscheibe ist aber ein Bildschirm.
-.-.-.-.
Nicht jeder der in die Röhre guckt sieht fern -
Alle Kanäle führen nach B o n n...

-.-.-.-.-

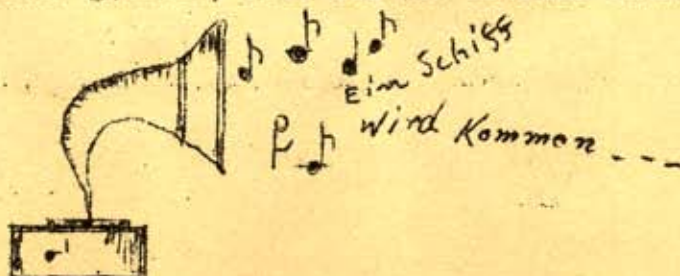
Stellenanzeige:

Die Kleiderfabrik Geissler beabsichtigt zum 1. April 1962 noch ein
Schürzenband zu eröffnen. Hierzu werden noch einige flotte Schürzen-
jäger eingestellt.
Ferner wird ein gelernter Nachtwächter gesucht.
Angebote unter Nr 4711.

-.-.-.-.-

Aus dem Gemeinderat:

Der Gemeinderat hat sich in Anbetracht der misserablen Gemeindegassen-
lage entschlossen, das Sitzungsgeld von 15.- auf 10.- DM pro Sitzung
herabzusetzen. Mit den so eingesparten Mitteln soll endlich eine
Festhalle gebaut werden. Bürger, die entsprechendes Gelände zu ver-
kaufen haben, werden gebeten, sich auf dem Rathaus zu melden.



Sänger-Drama:

Ein Sänger kam sehr spät nachhaus,
Er zog im Flur die Schuhe aus.
Doch seine Frau, die wurde wach,
Da wurde unser Sänger schwach.

Ich liebe Dich, das weißt Du doch,
Er hatte Bauchweh, noch und noch.

Am nächsten Morgen, ach und weh,
Gings los, sie fühlte auf den Zeh',
Was da heraus kam, war fatal,
Er wälzte sich, wund wie ein Aal.

Ich kann zwar vieles verzeihen Dir,
Sagte sie und schluchzte laut,
Auch wenn Du nicht immer bist lieb zu mir,
Und sitzt daheim ganz traut.

Sehr spät Du gestern kamst nachhaus,
Eine Fahne Du hattest, ich hielt es kaum aus.
Das alles wäre noch gegangen,
Jedoch als Du plötzlich hast angefangen,
Mit den von mir liebevoll gebackenen Pfannenkuchen,
Auf dem Plattenspieler einen Twist zu spielen versuchen
Nein!!- das war für mich zu viel des Guten,
Und - Tränen rannen wie Meeresfluten.

Drum hört was hat unser Sänger gerufen:

Spiele nie - mit Pfannenkuchen

-.--.-.-.-

Vereinsnachrichten:

Die freiwillige Feuerwehr hält am 31. April 1962 ihr nächstes
Trockentraining mit anschließender ernstfallmäßiger Naßübung
ab.

Hierfür stehen pro Mann 3 Liter Naß zur Verfügung.

Der Jonny, die Mary und der Hühnerstall

In dem Babenhäuser Walde, dort wo es ganz finster ist,
Hat die Mary und der Jonny, sich im Amy-car geküßt.
Heiße Küsse, blonde Locken, neben krausem Negerhaar,
Dollars winken, das ist wunderbar und klar.
Doch mit des Geschickes Mächten, ist kein ewiger Bund zu flechten.
War es höhere Gewalt? Mary sagt zum schwarzen Peter:
" Ich muß mal - raus - und in den Wald.
I come back a little später, sie trug trotz niedrer Temperatur,
Nichts - nur eine Armbanduhr.

Doch der Jonny mußte weiter, und er hatt' es plötzlich eilig,
In dem Auto war'n die Kleider, für die Mary war dies peinlich.
Fort die Bluse, fort der Rock, fort die Dollars, fort der Bock.
Sie stand nackt und ganz verlassen, an der Babenhäuser Straßen.
Abgekühlt die Liebeslust, kalt der Po und kalt die Brust.

Finster steh'n des Waldes Tannen, als die Mary schleicht von dannen.
Wie Eva aus dem Paradiese, über Felder, - auf 'ner Wiese.
Findet sie zur ihrer Freude, so ein kleines Stallgebäude.
Für das liebe Federvieh, und darin verschwindet sie.

Als die alte Witwe Bolte, früh die Hühner füttern wollte,
Blieb der Mund ihr offen steh'n, mitten in dem Hühnerharem.
Konnt mit aufgelösten Haaren, sie die Mary sitzen seh'n.
Na, - die war schon halb erfroren, blau die Lippen u. die Ohren.
Tiefbetrübt in Herz und Sinn, weil alle Männer Gangster sind.

Der Gockel war noch ganz benommen,
Er ließ sie nicht wieder raus.
Selbst dann sogar die Polizisten,
Konnten sie kaum befrei'n.
Er ließ sich nicht überlisten,
Hieb immer mit dem Schnabel drei'n.

Doch der Gockel wurd' geschlachtet
Und das ist das End' vom Lied,
Weil seitdem nach Nutten er schmachtet,
Und keine Hühner mehr liebt

Oscheff mein Heimatdorf

Strofe 1:

Wozu denn in die Ferne schweifen, sieh' das Glück es liegt so nah,
Einmal wirst Du schon begreifen, wahres Glück liegt doch nur da.
Wozu denn greifen nach den Sternen, warum denn in die Fremde fort?
Sollst Dich nimmermehr entfernen, von dem trauten Ort.

Refrain:

Auch in Oscheff am Main kann so glücklich man sein,
Und man braucht nicht die brausende Welt.
Auch in Oscheff am Main gibt's manch Mäd'el so fein,
Das man selig im Arme hält.
Was die Heimat gewährt, sonst kein Ort Dir beschert,
Darum wollen zufrieden wir sein.
Glück erblüht dort und hier, sicher kommt's auch zu Dir,
Auch nach Oscheff, nach Oscheff am Main.



Strofe 2:

Weil unser Heimatdorf wir lieben, unser Oscheff an dem Ma,
Sind wir ihm stets treu geblieben, unser'm Dörflein hier am Ma.
Wo Gärten blühen schmuck und fein, wo alle Menschen fröhlich sind,
Pärchen geh'n im Abendschein, dort singt jedes Kind.

Refrain: Auch in Oscheff am Main, kann so glücklich man sein...usw.

Beim Edelweiß

Beim Edelweiß, in froher Rund, da laß Dich ruhig nieder,
Da komm'n nur gute Menschen hin und singen frohe Lieder.
Und warst Du erst ein paar mal dort, dann sagst auch Du beim Geh'n,
Beim Edelweiß in froher Rund, da gibts ein Wiederseh'n
Beim Edelweiß in froher Rund, da gibts ein Wiederseh'n.
Wo wird der Chorgesang gehégt? Hier beim Edelweiß,
Wo wird Geselligkeit gepflegt, Hier beim Edelweiß.
Wo herrscht nur Einigkeit und 'Treu', Hier beim Edelweiß,
Wo geh'n wir hin drum stets auf's neu? Nur zum Edelweiß!
Beim Edelweiß in froher Rund....usw bis da gibt's ein Wiederseh'n!

L i e d :

Metodie: "Heute blau und morgen blau" Refrain: "Wer soll das bezahlen?"

- 1) Leute heut' ist Karneval, hurra ist das ein Leben,
Freude herrscht in jedem Saal, kann's denn was Schöneres geben?

Refrain:

Laßt die Sorgen fahren,
Nehmt's nicht so genau,
Singt und tanzt und rufet freudig
Karneval Hellau !!

- 2) Nehmt ein Glas mit Wein zur Hand und lasset Euch nicht stören,
Jedermann im ganzen Land, soll Eueren Schlachtruf hören.

Refrain: Laßt die Sorgen....

- 3) Gibt's nen Kater ab und zu, was kann denn das schaden,
Trinket noch Glas dazu, dann klappt der ganze Laden. Refrain: Laßt... 2
- 4) Hat man dann zuguterletzt kein Geld mehr in der Tasche,
Wird noch schnell die Hos' versetzt, für ne neue Flasche. Refrain... 2
- 5) Karneval ist schnell vorbei, drum laßt das Geld nur fahren,
Bis es wieder ist so weit, ist Zeit genug zum Sparen. Refrain....

Mitteilungen, Aufrufe, kurz
Kunsterbuntes:

Bäckerhandwerk:

Notstand wurde ausgerufen, weil immer mehr flüssiges Brot
verbraucht wird.

Gaststättengewerbe:

Verschiedene Gaststätten klagen, daß Bedienungsmangel herrscht.
Infolgedessen ist damit zu rechnen, daß das Bier in sogenannten
Selbstbedienungsautomaten abgegeben wird.
Dies wird zur Folge haben, daß der Wirt selbst abends nicht
mehr bis spät in die Nacht hinein an der Schenke stehen muß.
Künftig wird der letzte Gast das Licht selbst ausmachen und
das Tor verschließen müssen.

Beschluß des VNMO:

Der VNMO (Verband notleidender Metzger Oscheff) plant zum
Aschermittwoch einen Kappenabend. Motto:

"Wenn wir alle Engel wären, Kinder wär' das schön"

Der " Edelweiß - Karnevalsmarsch

(Melodie: " Ich schieß den Hirsch im wilden Forst ")

Hellau! - klingt's durch den weiten Raum

Hellau! - Ihr Freunde all.

Das Leben ist ein kurzer Traum,

Drum! hoch der Karneval!

Und zieht der Mucker ein Gesicht,

Und stört ihn der Radau:

:: Der arme Kerl versteht das nicht,

Uns aber g'fällts Hellau! ::

"Hellau" bei Bier, bei Schnaps und Wein,

"Hellau" der schönsten Maid',

Laßt Eure Sorgen, Sorgen sein,

Und denkt Euch: Heut' ist heut'!

Denn einmal muß ja jeder weg,

Von dieser schönen Welt,

:: Dann seid Ihr nur ein Häuflein Dreck,

Trotz Eurem Gut und Geld! ::

Drum lach', so oft Du lachen kannst,

Und halt Dich feste ran,

Und füll Dir Deinen dicken Wanst,

Mit guten Sachen an.

Dazu ein Lied aus voller Brust,

Und eine süßte Frau,

:: Dann ist das Leben eine Lust,

In diesem Sinn Hellau! ::



Man sagt nicht mehr:

Bundeswehr - Kantine	sondern	Straußwirtschaft
Beamtengehälter	"	Wohlfahrtsunterstützung
Stadt - Omnibus	"	Volkspresse
Wahlniederlage	"	Parteidurchfall
West-östlicher Divan	"	Interzonencouch
Nußknacker	"	Kernspalter
Sandsack	"	Boxbeutel
Boxring	"	Umschlagsplatz
Geldkassette	"	Kohlenkasten
Gang zur Behörde	"	Hindernisrennen
Tischnachbar	"	Mitesser
Apfelwein	"	Treibstoff
Polizei	"	Abfuhrmittel
Liebeslaube	"	Parklücke
Autoabzahlung	"	Wechseljahre
Vatermörder	"	Daddykiller
Wirtschaftsprüfer	"	Stammgast
Taschengeld für Kinder	"	Entwicklungshilfe
Sexbombe	"	Kurventechnikerin

Kindermund:

Die Lotte und der Franzl steh'n daneben
Und gucken zu - neugierig interessiert,
Wie ihre jüngste Babyschwester, an der Mutterbfust diniert.
Andächtig geh'n sie ihre Schwester lutschen
Nachdenklich fragt die Lotte plötzlich da -
"Kann Baby nicht auch mal an Papi lutschen, muß das immer tun Mama! ?
Entrüstungsvoll darauf der Franzl:
Er war nämlich Philosoph und sagte selbstbewußt:
" Aber Lotte! Seid ihr Mädchen dämlich!!
Wir Männer haben doch Bier in unsrer Brust!! -

Die E H E !!

Die Ehe ist ein Blumenstrauß, ist der verwelkt, dann ist es aus,
Nur Draht bleibt in den Händen, auch der ist zu verwenden.!

Stellenmarkt:

Raumpflegerin sucht Stellung zum 32. 3. 1962.

Gewünscht sind:

Arbeitszeit von 9.30 Uhr - 11.30 Uhr (evtl auch kürzer)

Mittwoch = Ruhetag, samstags und sonntags frei.

Freie Kost und Logie, Jahresurlaub 6 Wochen.

13. Monatsgehalt zu Weihnachten. Familienanschluß.

Fernseher Grundbedingung. Angebote an Ergo Druck. Nr 4713.

Saison-Ausverkauf

Nachdem der Güterverkehr im Bf Mainaschaff nunmehr eingestellt wurde, beabsichtigt die DB den Güterschuppen an Industriebetrieb meistbietend zu verkaufen. Es ist beabsichtigt, den Schuppen auf Rädern an seinen neuen Standort zu rollen.

Interessenten melden sich am Aschermittwoch zwischen 00.00 und 24.00 Uhr. Treffpunkt: Bahnsteig 7 Bf Mainaschaff.

Freizeitgestalter gesucht:

Mittlere Gemeinde aus dem Landkreis Aschaffenburg sucht für ihre Verwaltung noch einen tüchtigen Freizeitgestalter.
Weiße Arbeitskleidung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Vorschlußwort:

Vorstehende Bierzeitung des Ergo-Verlages erscheint als Jubiläumsausgabe anlässlich der 11. einmaligen Narrensitzung des AGV Edelweiß. Der Preis beträgt 0,50 DM.

Wir danken Ihnen, daß Sie unsere Faschingsauflage erworben haben. Wollen Sie aber noch mehr sehen und hören, dann beachten Sie bitte nachstehende Einladung

Es freut sich Vater, Mutter und der Greis
Auf die Narrensitzung beim Edelweiß.
Zum 11. Mal steigt sie heuer,
Der Eintritt, der ist gar nicht teuer.
Der Oscheffer Faschingshöhepunkt soll's sein.
Hierzu laden wir alle herzlich ein.
Jubel, Trubel und Humor,
Herrschen beim Happel im Saale vor.
Wollt Ihr lachen Tränen im Sängerkreis,
Dann kommt alle zum Edelweiß!

Beginn: 20.00 Uhr Kapelle: "Alfredo Martini"

Ende: Am Rosenmontag Eintritt: 1.- DM

Goethe schrieb den Faust vor Jahren
Und den Götz von Berlichingen. .
Ich schrieb völlig unerfahren
Hier von gänzlich anderen Dingen.
Hätte Goethe dies gelesen,
Was ich brachte zu Papier,
Sagte er aus seinen Thesen
....., mir graut vor Dir.

Wenn ich einmal sterbe, dann wird ganz bestimmt,
Die Nachwelt auch meiner gedenken.
Vielleicht daß man diese Wort vernimmt:
Der.....wollte Freude nur schenken.
Und auf einer Tafel an meinem Haus,
Da steht dann, wenn ich einst verschieden,
"Seit gestern ist endlich der Keil hier heraus,
Die Wohnung ist nun zu vermieten.

Der goldene Leichtsinn, der herrliche Wein
Die lieblichen Frauen am sonnigen Main,
Mit diesen 3 Dingen baust Du Dir das Glück,
Und kehrst immer wieder nach Oscheff zurück.

Mal trumpft man auf, mal hält man stille,
Mal muß man kalt sein wie ein Lurch
Des Menschen gleicht ner Brille,
Man macht viel d u r c h !



Oscheff - Helau!

Adam Engler